

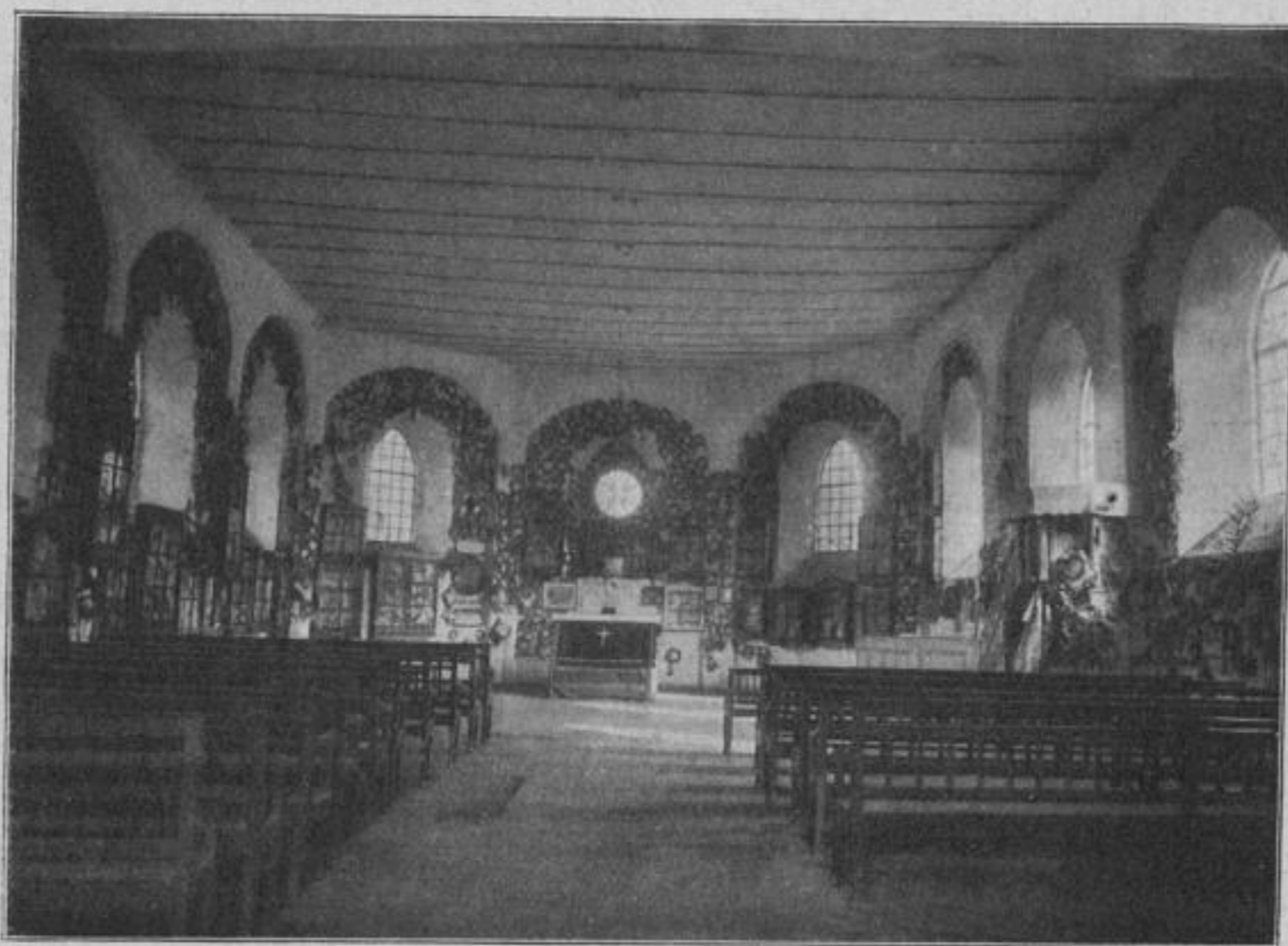
hält neben dem Aufbewahrungsraum ein Zimmer für einen Geistlichen und einen Sektionsraum. Natürlich war mit dieser Änderung auch eine neue Begräbnisordnung notwendig geworden. Die Kosten wurden bei der Stadtgemeinde als Anleihe aufgenommen.

Geschichte.

Wurzen hat einen sorbisch-wendischen Namen, den Dr. Hey als Gut oder Familie des Vrcen, Sicher war das an einer alten und wichtigen Handelsstraße gelegene Wurzen schon früh zu

einem deutschen Burgwart gemacht worden, der die Aufgabe besaß, den Übergang über die Mulde zu decken.

Mit dem Wachstum der Altwurzer Dorfgemeinde aber machte sich eine neue Kirche notwendig. Von der Furt am Mühlgraben (Kuhmuldenbrücke) bis an den Jakobsplatz führte ein ziemlich gerader Weg und durchschnitt Altwurzen der Länge nach. Wahrscheinlich aufangs nur für den Dienst der wendischen Gemeinde, errichtete man auf dem Jakobsplatz eine Kirche namens Jakobskirche. Sie diente später der nördlichen und östlichen Vorstadtgemeinde als Erbauungsstätte



Inneres der Gottesackerkirche zu Wurzen.

Worcen, d. h. des Mannes namens Dreher, den Dr. Mücke als Besitz des Worca oder Worka, des Zornigen deutet. Man erfährt dadurch nur, daß Wurzen früher eine sorbische Ansiedlung gewesen ist. In den Urkunden wird ihr Name sehr verschieden geschrieben. 961 wird Wurzen urkundlich zuerst genannt als Wurcine, 995 aber Vrscine, Thietmar schreibt in seiner Chronik Vurcin, Urcin; 1177 schreibt man Worcin, 1233 de Wrcin, 1266 Wurcin, 1283 Worcyn, 1302 Worsin, 1358 Wurczin, dann öfter Wurtzin, Wortzen und vielfach anders. Ebenso schwanken die alten Urkunden und Chronisten in ihrer Gattungsbenennung. Bald heißt sie civitas, urbs, oppidum, bald Burgwart.

und blieb im großen Brande 1519 unverfehrt, obwohl nach Schreiter I. der „meiste Theil vorn Tore und aufm Krostigal ausbrannte“. Schöttigen erwähnt, daß man in der Nähe des vermuteten Platzes dieses Kirchleins Gräber und Gewölbe und ein hölzernes Marienbild gefunden hat. Von seinem weiteren Schicksale ist nichts zu erfahren. Ich vermute, daß die Errichtung der Wenzelskirche die Jakobskirche allmählich überflüssig gemacht hat; deswegen hat man sie eingehen lassen und den alten Gottesacker aufgehoben. Dies möchte schon lange vor 1542 erfolgt sein, weil die Bisitatoren ihrer keine Erwähnung tun. Südlich von „Altwurzen“, der heutigen „Altstadt“ breitet sich die „Stadt Wurzen“ aus, die, wie die genauere Betrachtung